

Pepe Escobar: Nach Amerika – Neue Machtblöcke in Westasien

Sieh das vollständige Interview: https://www.youtube.com/live/-dR__QAFts?si=ipmV5GJ7KsuS-uZ1

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Ihr neuer Artikel, in dem Sie erwähnt haben, dass die Blockade weltweit ausgeweitet wird. Wir wissen, welche Schwierigkeiten es gibt und was im Fall der iranischen Blockade passiert – also dass die Vereinigten Staaten entschieden haben, Iran weder Ein- noch Ausfuhren über seine Häfen zu erlauben. Wie verstehen Sie die Blockade bisher, die Donald Trump für so erfolgreich hält?

#Pepe

Na ja, klar muss er sagen, dass es ein Erfolg war. Schließlich war es seine völlig verrückte Idee in letzter Minute, um sich etwas Zeit zu verschaffen. Und er braucht dringend einen Ausweg – wirklich dringend. Er hat keine anderen Karten mehr in der Hand. Was soll er denn tun? Eine Bodenoffensive? Das wäre eine Katastrophe. Eine Atombombe? Nun, offenbar hat er's ja versucht. Er wollte an die Atomcodes kommen. Und General Kane meinte nur: Bringt diesen Kerl sofort in die Nervenheilanstalt. Also, was bleibt ihm noch? Ein Akt der Piraterie. Und genau so wurde das in Teheran verstanden. Deshalb konnte es natürlich kein „Islamabad zwei Punkt null“ geben. Wenn man eine völlig illegale Handlung durchsetzt, ist das nicht nur ein Akt der Aggression, sondern ein Akt des Krieges. Also, worüber soll man da noch reden?

Worüber wir gesprochen haben, bevor wir angefangen haben – also das, was ich mit Nima besprochen habe, bevor wir angefangen haben – war, wie die Iraner Trumps angeschlagene Psyche und sein Umfeld, seine Mitstreiter, Günstlinge und Vasallen, regelrecht an der Nase herumführen, indem sie mit strategischer Unklarheit spielen. Also saßen sie da und fragten sich: Was machen wir jetzt? Wir müssen irgendetwas tun. Und was er dann gemacht hat, war: Okay, wir verlängern die Waffenruhe. Verlängern, gut, aber wie lange? Und jetzt, heute, vor, was, zwei oder drei Stunden, kommt er plötzlich mit einer neuen Frist – innerhalb der nächsten drei bis fünf Tage. Er fängt also an zu sagen, vielleicht gibt es am Freitag ein Treffen, oder spätestens am Sonntag. Und jetzt setzt er diese Frist von drei bis fünf Tagen, damit das Regime im Iran seine Sachen auf die Reihe kriegt.

Genau das habe ich in meinem Artikel versucht zu erklären. Diese verdammten Idioten – weil sie keine Informationen vor Ort haben, und Nima, du weißt das ganz genau – sie haben überhaupt keine Ahnung, wie das neue System im Iran funktioniert. Vielleicht kennen sie ein paar Namen der Entscheidungsträger, haben eine vage Vorstellung, aber sie wissen nicht, was diese Leute tatsächlich tun. Und sie wissen auch nicht, wie sie ihre Entscheidungen treffen. Und was ist natürlich die Interpretation in den amerikanischen Mainstream-Medien? Ach, im Iran gibt es einen riesigen Bruch, weil alle Fraktionen gegeneinander kämpfen. Aber nur dumme Leute, die keine Informationen vor Ort haben, die nichts wissen, nie im Iran waren oder was auch immer, können so etwas sagen. In diesem Artikel versuche ich also zu erklären, wie es wirklich funktioniert.

Das ist jetzt ein neues System, verglichen mit, sagen wir, dem System vor dem Krieg – also der Zeit, in der die Reformisten aktiv waren. Ich würde nicht sagen, dass sie damals die Mehrheit hatten, aber sie waren deutlich einflussreicher als heute. Und zu den Reformisten gehörte natürlich auch Präsident Pezeshkian. Jetzt haben wir dieses neue Gebilde – ich nenne es ein Quartett. Korrigier mich, wenn ich falsch liege, Nima. Und die Mitglieder dieses Quartetts, ich nenne sie mal der Reihe nach, damit alle wissen, wer gemeint ist: der Chef der Revolutionsgarden, Ahmad Vahidi; der Parlamentspräsident Ghalibaf, der im Moment, sagen wir, das Gesicht Irans in den Verhandlungen ist; der Sekretär des Obersten Nationalen Sicherheitsrats, Mohammad Zolghadr – er war Teil der Delegation nach Islamabad eins; und schließlich der Sekretär des Schlichtungsrats, Mohsen Rezaei – ein alter, alter Fuchs.

Also, Nima, du stimmst zu, dass das im Moment die vier Hauptentscheider sind, richtig? Aber sie treffen nicht alles allein. Sie müssen auf die Reformer hören. Sie hören natürlich auch auf den Präsidenten. Und all das steht natürlich unter der Autorität von Ayatollah Mostafa Khamenei. Selbst wenn wir aus offensichtlichen, sehr komplexen Sicherheitsgründen nicht wissen können, wo er sich befindet. Offenbar läuft die Kommunikation jetzt analog – Briefe, die hin und her geschickt werden. Das macht den Prozess natürlich deutlich langsamer. Aber die Kommunikation findet statt.

Und Ayatollah Mostafa Khamenei – er hat das letzte Wort. Diese vier aus dem Quartett sind natürlich enorm wichtig. Aber das heißt nicht, dass zum Beispiel Araqchi an den Rand gedrängt wird. Kannst du dir vorstellen, dass die dummen amerikanischen Mainstream-Medien behaupten, Araqchi stünde unter Hausarrest? Die haben überhaupt keine Ahnung, was wirklich passiert. Ja, siehst du das, Nima? Das ist völlig absurd. Unglaublich. Unglaublich dumm – aber wenn man bedenkt, woher es kommt, ergibt es irgendwie Sinn, oder? Also, das Wichtigste ist, dass dieses neue, ich würde sagen, sicherheitsbewusste System geeint ist. Im Grunde denken alle in dieselbe Richtung.

Es gibt vielleicht leicht unterschiedliche Auffassungen darüber, wie es jetzt weitergehen soll, aber im Grunde denken alle gleich, und es herrscht große Einigkeit. Und genau das erklärt, warum von Anfang an fast alle gesagt haben: Wozu überhaupt nach Islamabad zwei Punkt null fahren? Es gibt nichts zu besprechen – erst recht nicht jetzt, wo wir nicht nur einen Krieg haben, sondern zusätzlich noch eine illegale Blockade gegen uns. Das ist ein weiterer kriegerischer Akt. Wir haben also zwei

aufeinanderfolgende Akte des Krieges gegen uns. Was soll es da noch zu besprechen geben? Das ist der entscheidende Punkt. Aber immerhin gibt es, würde ich sagen, einen gewissen komischen Aspekt in dieser ganzen Geschichte – nämlich die Art und Weise, wie die iranischen Führer, sagen wir das Quartett, und alle anderen, einschließlich Araqchi, die Amerikaner regelrecht an der Nase herumgeführt haben. Die Amerikaner waren völlig durcheinander und wussten nicht, was sie tun sollten.

Also, jetzt haben wir da einen „Pavian aus Barbarien“, der sagt: Okay, sie haben drei oder fünf Tage, und dann machen wir ein Treffen. Nein. Wenn die Blockade bleibt, dann hat das Ganze keinen Sinn. So einfach ist das. Aber, Nima, ich würde gern deine Einschätzung dazu hören. Was Professor Robert Poppet über die Eskalationsfalle gesagt hat – ich sehe diese Eskalationsfalle auf beiden Seiten, und sie entwickelt sich parallel. Denn wir haben zum Beispiel heute die Iraner, die zwei MSC-Schiffe beschlagnahmt haben. Und am Tag davor haben die Amerikaner ein iranisches Schiff angegriffen, die Indo-Pak-Com, genau genommen. Deshalb fange ich an, über die globale Blockade zu sprechen.

Der große, wirklich große strategische Plan der USA ist eine weltweite Blockade gegen alle, die nicht im Petrodollar-Handel stehen. Das heißt, diese globale Blockade richtet sich gegen die Russen im Schwarzen Meer, in der Ostsee, im östlichen Mittelmeer – überall. Und natürlich auch gegen den Iran, nicht nur außerhalb des Persischen Golfs. Denn sie sind feige. Sie sind gar nicht im Persischen Golf, sondern im südlichen Indischen Ozean, also sehr, sehr weit weg. Aber der Indische Ozean reicht natürlich bis ganz in die Nähe der Straße von Malakka – und das ist der große Preis. Früher oder später werden die Amerikaner versuchen, einen Weg zu finden, die Straße von Malakka für Schiffe nach China zu sperren.

Das ist absolut unvermeidlich. Die Chinesen haben das seit mindestens zwanzig Jahren im Detail vorbereitet. Sie nennen das, was früher als „Flucht aus Malakka“ bezeichnet wurde. Was bedeutet diese Flucht aus Malakka aus chinesischer Sicht? Ganz einfach: Sie wollen ihre Energiequellen weltweit diversifizieren. Also nicht nur der Persische Golf, sondern auch Myanmar, Kasachstan, Turkmenistan, Russland – und so weiter. Bis vor ein paar Wochen gehörte auch Venezuela dazu, aber das ist vorbei. Seit Mitte der zweitausender Jahre haben sie ihre Bezugsquellen Schritt für Schritt ausgeweitet. In den letzten zwanzig Jahren also überall diversifiziert. Das Ergebnis ist eine globale Blockade. Und wir sehen gerade die ersten Schritte dieser globalen Blockade. Iran macht sich da keine Illusionen. Russland auch nicht. Und China schon gar nicht.

#Nima

Ich glaube, was da passiert, wenn man von der Eskalation spricht, die Sie erwähnt haben, ist, dass beide Seiten ihr eigenes Spiel spielen. Auf der einen Seite sieht man, wie die Vereinigten Staaten versuchen, zum Beispiel diesen Tusca-Tanker zu blockieren. Der hatte im Grunde mit China zu tun, er war auf dem Weg zurück nach China. Es geht also nicht nur um...

#Pepe

Bitte, fahren Sie fort.

#Nima

Auf der anderen Seite, Pepe, denke ich, wir müssen das große Ganze sehen – und auch, wie lange sie dieses Spiel noch weiterspielen können. Ich glaube, in diesem Punkt hat Iran die stärkere Position. Denn Iran agiert auf seinem eigenen Territorium – die Straße von Hormus gehört ja zu Iran – und sie müssen nicht viel aufwenden, um diese Meerenge unter Kontrolle zu halten. Die Vereinigten Staaten dagegen sind einen weiten Weg gekommen, bis ins Arabische Meer, um so eine Art Blockade durchzuführen. Also, wer leidet im Moment wirklich? Gerade eben haben wir erfahren, dass die Marine der Revolutionsgarden ein drittes Schiff ins Visier genommen hat, die „Euphoria“. Sie befindet sich in der Nähe der Vereinigten Arabischen Emirate. Wenn Iran also nichts von außen bekommt, dann können auch die Emirate nichts empfangen.

Andere Länder, die Golfstaaten, können das nicht aufnehmen. Saudi-Arabien kann in Bezug auf das Rote Meer nichts tun. Das ist das Spiel, das sich hier zeigt. Und auf der anderen Seite die Weltwirtschaft – gerade eben haben wir erfahren, dass Lufthansa, die deutsche Fluggesellschaft, jährlich zweitausend Flüge streicht. Das ist enorm für die Weltwirtschaft. Und wer wird das überstehen? Iran hat andere Möglichkeiten, mit der Welt zu kommunizieren. Das spielt keine Rolle. Wichtig ist allerdings – und das passiert gerade jetzt – dass Iran wirtschaftlich stark unter Druck steht. Aber wer wird das überleben? Ich sehe nicht, dass Donald Trump das übersteht, weil Iran in gewisser Weise seine Muskeln spielen lässt.

Es geht einfach darum, andere Wege der Kommunikation zu finden, mit denen sie, meiner Meinung nach, in kurzer Zeit Erfolg haben werden. Sie haben herausgefunden, wie sie aus dieser Art amerikanischer Blockade herauskommen können. Aber Donald Trump hat im Grunde nur eine einzige Option. Es gibt für ihn keinen Plan B. Genau deshalb versucht er jetzt, na ja, du weißt schon, bestimmte Dinge zu tun. Vor dieser Blockade hat er ja gesagt: Wenn die Blockade nicht funktioniert, werde ich den Iran angreifen. Dann ist er zurückgerudert und meinte, nein, sie werde unbefristet dauern. Und jetzt redet er von vier oder fünf Tagen. Aber der andere Punkt, Pepe, ist, dass du drei bis fünf Tage erwähnt hast. Das ist genau die Zeit, die der Flugzeugträger George H. W. Bush braucht, um in die Region zu gelangen.

#Pepe

Mach nur weiter. Mhm. Genau. Absolut. Diese neue, sogenannte falsche Frist ist direkt mit der Möglichkeit eines Angriffs verbunden. Daran gibt es keinen Zweifel. Und was für ein Angriff soll das sein? Es wird eine Neuauflage von „Schock und Ehrfurcht“ werden, oder? Um die zivile Infrastruktur des Iran zu verwüsten – so wie sie es beim ersten „Schock und Ehrfurcht“ im Irak im Jahr zweitausenddrei getan haben. Damals griffen sie im Grunde die zivile Infrastruktur des Irak an. Und wozu? Soll das den Iran zum Einlenken bringen? Nein, ganz sicher nicht. Es wird natürlich eine

furchtbare Zerstörung im ganzen Land geben, aber der Iran wird nicht blinzeln. Und natürlich ist die Antwort längst klar. Wir werden Yanbu angreifen, den Hafen am Roten Meer, das Endterminal der ost-west-saudischen Pipeline. Wir werden das Terminal in Fudschaira in den Vereinigten Arabischen Emiraten angreifen. Und natürlich wird die Bab al-Mandab-Straße geschlossen. Das Rote Meer wird geschlossen. Wenn ich mich richtig erinnere, verschwinden damit zweiunddreißig Prozent der weltweiten Ölversorgung – einfach so. Und wer wird dann verantwortlich gemacht? Nicht der Iran. Wer wird der „Pavian der Barbarei“ sein? Denn das ist ein Krieg gegen die Weltwirtschaft. Und sie glauben, die USA könnten das überstehen. Wenn also der Persische Golf zerstört wird, wenn Westasien zerstört wird, wenn die europäischen Volkswirtschaften zusammenbrechen, wenn die asiatischen Volkswirtschaften schwer leiden – das ist ihnen egal. Deshalb sage ich: Die Menschen überall – ich würde sagen im Globalen Süden, aber eigentlich überall auf der Welt, auch im Globalen Norden – sie müssen begreifen, dass das ein Krieg gegen alle ist. Es ist wirklich das Imperium des Chaos, der Plünderung, der Lügen und der Piraterie – gegen alle anderen.

Natürlich, das Epstein-Syndikat ist Teil des ganzen Plans. Das ist wirklich beängstigend. Wir werden überall Hungersnöte erleben. Überall wird es Aufstände wegen Lebensmitteln geben. Und was das Fliegen angeht – die meisten Flüge werden am Boden bleiben, weil es einfach keinen Flugtreibstoff mehr geben wird. Was Lufthansa gemacht hat, ist nur der Anfang. Vielleicht können zum Beispiel die chinesischen Fluggesellschaften überleben, weil sie in China riesige Treibstoffreserven haben. Und tatsächlich ist es ja schon so: Wenn man in Europa ist und nach Asien will, dann ist der einzige vernünftige Weg, mit einer chinesischen Airline zu fliegen.

Vergiss den berühmten Stopp im Persischen Golf – das war das, was damals alle gemacht haben. Das ist vorbei. Vorbei. Also, das hier ist erst der Anfang, Nima. Und in den nächsten zwei Wochen erreichen wir den maximalen Krisenpunkt bei all dem – Düngemittel, Flugbenzin, was auch immer du nennst. Es passiert in den nächsten zwei Wochen. Der Krieg müsste also bald enden, bis Freitag oder Sonntag, wenn man dem „Pavian von Barbaria“ glaubt. Und selbst dann wäre es ein riesiges Problem. Wenn das Ganze noch zwei Wochen weitergeht, wird das für die Weltwirtschaft eine totale Katastrophe – eine endgültige, nicht wiedergutzumachende Katastrophe. Nur weil die Männer, die diesen Krieg überhaupt angefangen haben, nicht genug Schwung finden können.

Weil es keine Auswege gibt. Der einzige wirkliche Ausweg wäre zu sagen: Okay, wir haben eine strategische Niederlage erlitten. Das war's. Keine Militärbasen mehr in Westasien. Wir ziehen ab. Wenn er das tut, bricht der Petrodollar komplett zusammen. Im Moment fällt der Petrodollar nur in Zeitlupe. Aber wenn er das wirklich macht, dann kollabiert er innerhalb weniger Wochen oder höchstens ein paar Monate. Es gibt also keinen Ausweg – es ist im Grunde Zugzwang. Egal, welchen Schritt er macht, er hat sich selbst in die Falle manövriert. Und das ist das Verrückteste daran. Weil er sich selbst gefangen hat, muss jetzt der Rest des Planeten für seine kosmische Dummheit bezahlen. Das ist der Kern der Tragödie, in der wir alle leben.

#Nima

Ich glaube, er versucht verzweifelt, mit diesem Krieg sein Gesicht zu wahren. Aber Iran zeigt keinerlei Anzeichen, dass sie ihm helfen werden. Das ist das Problem auf seiner Seite.

#Pepe

Natürlich nicht, ganz sicher nicht. Er dachte wohl, er hätte so etwas wie eine Delcy Rodríguez innerhalb der iranischen Regierung. Aber in Teheran gibt es keine Delcys. Eilmeldung.

#Nima

Und heute hat er getwittert, Pepe, dass der Iran finanziell zusammenbricht. Weißt du, was ich so erstaunlich finde? Sie haben überhaupt keine...

#Pepe

Entschuldigung, ich meine, sie brechen finanziell nicht zusammen. Aber natürlich ist es sehr schwer für den Iran. Doch wie Sie vor ein paar Minuten gesagt haben, sie finden immer Wege – Tauschgeschäfte, Austauschabkommen, Swaps, islamisches Banking, was auch immer. Es gibt so viele Möglichkeiten.

#Nima

In den letzten sechsvierzig Jahren gab es immer wieder Phasen, in denen der Iran unter enormen Sanktionen der Vereinigten Staaten stand. Es gab Zeiten, da war der Iran faktisch blockiert, auch ohne eine offizielle Blockade – einfach wegen dieser Sanktionen. Deshalb wissen sie genau, wie man da wieder rauskommt, wie man mit solchen Schwierigkeiten umgeht. Und Donald Trump hat keine Ahnung, wie sehr diese Menschen an solche extremen Erfahrungen gewöhnt sind, würde ich sagen. Das ist die Realität. Sie glauben, wenn sie diese Blockade fortsetzen, könnten sie den Iran in die Knie zwingen. Aber wenn das so wäre, dann wäre der Iran längst nach Islamabad gegangen. Ganz im Gegenteil – der Iran sendet klare Signale an die Vereinigten Staaten: Es ist egal, was ihr versucht, uns anzutun. Es spielt keine Rolle.

Wir entscheiden darüber selbst. Das ist die Souveränität des Iran. So denkt der Iran. Wir werden auf Grundlage unserer eigenen Berechnungen handeln, nicht auf Basis dessen, was man uns aufzwingen will. Das ist, denke ich, die Botschaft von iranischer Seite. Aber es scheint, als wäre in Washington niemand in der Lage, die Realität in der Region wirklich zu verstehen. Im Grunde sieht man in jedem Bereich jemanden wie Pete Hegseth, der das Ganze lenkt. Ich glaube, niemand versucht wirklich – oder zumindest gibt es keine Verbindung, keine gute Verbindung – zwischen der Realität und der Politik in Washington. Und wer soll das verbessern, Pepe? Siehst du irgendein Anzeichen dafür? Gibt es jemanden, der Donald Trump unterstützt? Oder ist er überhaupt in der Lage, irgendeinen Rat zu bekommen, ich weiß nicht, von anderen Akteuren in Washington?

#Pepe

Das ist unmöglich. Erstens, weil er nicht auf Menschen hört, die nicht „Ja, Meister“ sagen. Punkt eins. Zweitens, er hasst es, widersprochen zu werden. Also wird er niemals den Rat von Experten befolgen, nicht einmal aus seinem sehr, sehr engen Kreis von Gaunern, Vasallen, Speichelleckern, korrupten Leuten, Perversen – was auch immer. Eigentlich trifft alles zu. Drittens, vielleicht – und das ist ein großes Vielleicht – tief in seinem Inneren weiß er, dass er es vermässelt hat. Also macht er sich selbst Vorwürfe, mitten in der Nacht, um drei Uhr morgens, im Stillen, aber natürlich nie öffentlich. Denn er hat von Roy Cohn und anderen Gaunern seiner Art gelernt: Du darfst niemals zurückweichen. Du darfst niemals zugeben, dass du einen Fehler gemacht hast. Immer angreifen, immer aggressiv bleiben. Sein psychologisches Profil ist also völlig immun gegen Selbstreflexion und gegen das Eingeständnis eigener Fehler. Das ist ein typisches Merkmal eines Psychopathen, eines Soziopathen. Er ist beides – ein Psychopath und ein Soziopath – und inzwischen auch von Demenz gezeichnet, in einem frühen Stadium. Und tief in ihm steckt eine enorme Wut. Er ist ein sehr rachsüchtiger Mensch. Wenn man das alles zusammennimmt, Nima: Vergiss Empathie. Vergiss Selbstreflexion. Vergiss diplomatische Gesten. Er hat Diplomatie völlig zerstört. In den letzten zwei Wochen gab es viele Gelegenheiten, bei denen man zumindest einen diplomatischen Weg hätte einschlagen können, um irgendwann zu einer Art Einigung zu kommen. Zumindest ein Anfang. Der Vietnamkrieg hat Monate gebraucht, bis es zu einem Abkommen kam. Hier könnte es Jahre dauern – aber man muss irgendwo anfangen. Mit diesem Präsidenten ist das völlig ausgeschlossen. Absolut unmöglich.

Also, wir erleben ständig diese Tsunamis an lautstarken Ausbrüchen in den sozialen Medien. Ein Präsident, der über soziale Medien regiert – wie erbärmlich ist das bitte? Und natürlich völlig ohne Empathie, gegenüber niemandem, geschweige denn dem Rest des Planeten, der für seine eigene Dummheit bezahlt. Alle zahlen, und sie werden weiter zahlen, vielleicht sogar noch mehr. Es ist... Nun ja, wenn es jemals ein historisches Beispiel dafür geben wird, wie eine einzige verhängnisvolle Entscheidung den ganzen Planeten auf den Kopf stellen kann – so wie es im frühen einundzwanzigsten Jahrhundert dasteht – dann ist es genau das. Es liegt direkt vor uns. Und wir sind alle Opfer. Wir sind alle Geiseln dieser Situation. Also, um wieder zum Wesentlichen zu kommen, Nima... Dieser falsche Waffenstillstand wird nicht lange halten. Er wird zusammenbrechen, eher früher als später, würde ich sagen. Es kann alles Mögliche passieren, denn jetzt haben wir zwei parallele Eskalationsfallen. Nein. Die Iraner werden weitermachen... ja.

#Nima

Es sieht so aus, als hätten wir Pepe verloren. Mal sehen, ob er wieder dazukommt.

Ich kontaktiere ihn kurz. Es scheint, als gäbe es ein Problem mit der Verbindung.

Einen Moment bitte... Er ist gleich wieder da.

#Nima

Er ist mit dem Internet verbunden. Ich weiß nicht, was mit seinem System passiert ist.

Mal sehen.

Ja, er ist wieder da.

#Pepe

Ja, du bist wieder da. Sieht so aus, als würde die CIA Überstunden machen. Ja. Ich bin hier ganz in der Nähe der amerikanischen Botschaft, Nima. Das Ding ist riesig. Ich kann sie von meiner Veranda aus sehen. Also ja, sie machen Überstunden.

#Nima

Pepe, gerade kommt eine Eilmeldung rein. Ich weiß nicht, ob man das überhaupt noch Tweets nennen kann, diese ganzen Posts von Donald Trump. Er sagt, vielleicht führen wir am Freitag Verhandlungen mit den Iranern. Und das iranische Außenministerium sagt, wir haben derzeit keine Pläne für Verhandlungen. Direkt danach also diese Reaktion aus dem Iran. Und Trump versucht offenbar, die Iraner mit diesem ziemlich drastischen Post zu überzeugen: Bitte, ich will mit euch reden, bitte redet mit mir.